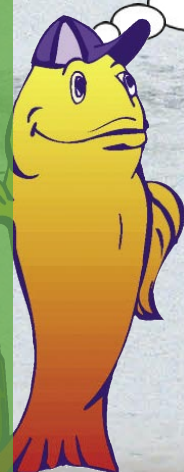


Der ANGELFISCHER

„Der Angelfischer“ — Zeitschrift des VDSF Landesverbands Berlin-Brandenburg e.V. Im Internet unter: www.der-angelfischer.de



Wann kommt endlich der Sommer zurück?



Fischers Fritze
10,- €
Gutschein
Bedingungen siehe Seite 2

Impressum:

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

Redaktion:

Kurt Klamet (kk), Hagen-V. Plicht (HaViPli), Eckart Keller (ek), Malte Frerichs (mf)

Anzeigen:

Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

Anzeigenannahme:

anzeigen@der-angelfischer.de

Satz:

Malte Frerichs (m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de)

Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 2/2010: 23.05.2010.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

| Bildnachweise: | |
|------------------------------------|---|
| | S. 10: M. Lakomy |
| Titelbild: E. Keller / M. Frerichs | S. 11 (l.): J. Müller |
| S. 05: AV Union | S. 12 (l.): Wikicommons |
| S. 06: Malte Frerichs | S. 13: Wikicommons |
| S. 07 (o.): AV Trebbin | Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. |
| S. 08: SC B.-Friedrichsfelde | |
| S. 09 (l.): SC B.-Friedrichsfelde | |
| S. 09 (m., r.): GBA „carpe diem“ | |

Kontakt zum Landesverband:

Geschäftsstelle: VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Priesterweg 4, 10829 Berlin (Zufahrt über Sachsendamm)
Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de
Web: www.vdsfberlinbrandenburg.de
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

Redaktionsausschuss:

Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69
E-Mail: kurtklamet@versanet.de

Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 51 06 87 56
E-Mail: krimhildwagner@t-online.de

Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72
E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70
E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

Kommissarischer Schriftführer: Hr. Thomas Knecht

Tel.: 01577 / 597 31 04
E-Mail: th.knecht@vdsfberlinbrandenburg.de

Editori-

Nun haben wir uns gerade daran gewöhnt, dass wir aus der 9 eine 10 machen müssen und sind schon tief im neuen Jahr. Aber wir sind mit der ersten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift gerade fertig und können unserer Leserschaft an dieser Stelle noch ehrlichen Herzens ein gesundes und erfolgreiches Angeljahr 2010 wünschen.

Nun ist er hoffentlich

bald vorbei, der lange Winter. Viel Schnee, Eiseskälte und knochenbrechende Glätte auf Straßen und Gehwegen haben es den Menschen nicht leicht gemacht. Aber sehen wir es auch einmal ein wenig positiv: Uns Anglern bot sich doch in den letzten Jahren kaum einmal die Möglichkeit des Eisangelns. Nun hatten wir nahezu 2 Monate die Möglichkeit dazu, auf fast allen ruhigen Binnengewässern gefahrlos vor den Eislöchern zu sitzen (Seite 9). Obwohl der harte Winter auch die Schifffahrt auf der Ostsee stark behinderte, und damit die Angelkutter ruhig in den Häfen liegen mussten, haben wir dennoch etwas für die Meeresfischer in dieser Ausgabe. Der Jungedspartwart unseres Landesverbands und Mitglied des Angelvereins SAV Früh auf Tegel e.V. berichtet auf Seite 10 vom 8-Vereine-Meeresfischen.

Kommen diesmal die Norwegenfischer

ein wenig kurz, was über die langen Wintermonate halt nicht zu vermeiden ist, so haben wir auf Seite 14 u.a. „Die Biebel für den Raubfischangler“ von Johannes Dietel. Erstmals konnten wir einen Inserenten überzeugen, dass Inserate sicherlich ein wichtiger Teil der Werbung sind, aber eben nicht alles. Wenn der Werben- (Angeljoe) dann auch noch sein Fachwissen um die erfolgreiche Angelei mit Gummifischen preisgibt, profitieren wir alle davon, der Inserent und die Leser (Seite 11).

An dieser Stelle noch ein Hinweis: Nicht nur Händler wollen verkaufen sondern auch Angler. So einige Kleinanzeigen findet der Leser auf Seite 15 dieser Ausgabe.

Der „Fisch des Jahres 2010“, die Karusche, wurde schon in vielen Druckerzeugnissen erwähnt. Dennoch haben wir ihm eine ganze Seite in unserem „Angel-

Name:

Anschrift:

Dieser Gutschein kann bis zum 31.05.2010 im Angelladen Fischers Fritze (Goslarer Platz 6, 10589 Berlin) eingelöst werden.

Pro Kunde kann nur ein Gutschein einmalig eingelöst werden. Eine Barauszahlung oder das Einlösen des Gutscheins in Teilbeträgen ist nicht möglich. Von diesem Gutschein sind folgende Artikel ausgeschlossen: Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Lebendköder, Angelkarten, und bereits reduzierte Artikel.

fischer“ gewidmet. Wussten Sie, dass die Karausche 5 Tage ohne Sauerstoff auskommen kann? Dieses und einiges mehr finden Sie auf unserer Seite 12.

Ein anderes Tier des Jahres, der Kormoran, warf, wie Th. Struppe auf S. 13 berichtet, auf dem 11. Berliner Naturschutztag Fragen auf und sorgte für Diskussionen.

Ein großes Thema, und das sicherlich nicht nur in dieser Ausgabe, ist die beabsichtigte Verschmelzung der beiden Anglerverbände VDSF und DAV auf Bundes- und auch Landesverbände. Der Grundstein scheint solide gelegt und einiges schon berichtenswert. Ohne Euphorie und ohne Blick auf unsere Auflagenzahl versuchen wir sachlich und objektiv unserer Leserschaft über den Fortschritt dieses großen Unterfanges zu berichten (Seiten 4 und 5). Naturgemäß werden wir unseren Focus dabei auf die beiden Berliner Landesverbände richten, denn

deren Bemühungen berühren uns im Ergebnis unmittelbar. So, das wichtigste kommt wie immer am Schluss. Bei den letzten Ausgaben dieser Zeitschrift zeichnete es sich schon ab, und heute sind wir richtig glücklich darüber. Unsere mehrfachen Apelle haben Wirkung gezeigt, und wir konnten viele neue Autoren für den Angelfischer gewinnen. Darüber freuen wir uns wirklich sehr! Und nicht zuletzt hält diese Ausgabe noch einen besonders süßen Bonbon bereit, einen Gutschein im Wert von 10,- €, einzulösen bei unserem Inserenten, „Fischers Fritze“. Petri Heil

Eckart Keller und Malte Frerichs

Anzeige

INKA - POKALE



Pokale · Sport · Ehrenpreise
 Gravuren (auch kurzfristig)
 Stempel

**Ständig preiswerte Einzelpokale und
 Sonderserien zu Komplettpreisen incl.
 Gravur und Sportemblem oder
 Eigenlogo**

**Schöne Auswahl im Geschäft auch an
 Sportfiguren.**

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)
 Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72
 www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

Ins Netz gegangen

Ein wichtiges Medium zur Verbreitung von Informationen ist das Internet. Als Landesverband sehen wir das nicht zuletzt an den Downloadzahlen des Angelfischers. Leider wird das Potential des Internets noch nicht von allen Referaten ausgeschöpft. Dennoch werden dort sehr zeitnah aktualisierte Ausschreibungen, Terminänderungen und sonstige, teils recht wichtige Informationen ver-

öffentlicht. Ein Blick auf die Seite kann sich immer wieder lohnen.

An dieser Stelle möchten wir auch einen Beitrag aus dem dem Forum der Internetseite aufgreifen. Es wurden die wichtigsten Änderungen der Landesfischereiordnung Brandenburg angefragt. Zwar ist bei dieser Thematik eher das Referat Fischen bzw. Gewässerfragen gefragt, aber dennoch versuchen wir hier mal das wichtigste zu beantworten:

Für uns Angler dürften folgende Änderungen

am wichtigsten sein: Der Aal hat jetzt ein Mindestmaß von 50cm, beim Wels wurden Mindestmaß und Schonzeit aufgehoben. Ferner dürfen aus Gewässern, aus denen die Aale abwandern könnten, nur noch max. 3 Aale pro Fangtag entnommen werden. Für weitere Informationen hierzu stehen unsere Referenten für Fischen und Gewässerschutz zur Verfügung.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Termine 2010:

| | | |
|-----------------------------|--|--------------------------|
| 28.03.2010 | 1. LV Jugenderhegefischen (Hohenzollernkanal) | AV Saatwinkel e.V. |
| 28.03.2010 | ABC-Kaderlehrgang | n.n. |
| 10.04.2010 | 1. LV Uferhegefischen (Hohenzollernkanal) | AV Insulaner e.V. |
| 17./18.04. + 24./25.04.2010 | Anglerprüfungslehrgang Nr. 4 | Arcostr. 11-19, Berlin |
| 18.04.2010 | Jedermannturnier | Berlin - Buschallee |
| 25.04.2010 | Frühjahrsturnier | Berlin (Scharnweberstr.) |
| 03.04 bis 02.05.2010 | 1. WM- und 1. JWM-Qualifikation | Halle (Saale) |
| 07.05.2010 | Trainingstag | Sportforum |
| 08.05.2010 | 1. LV Bootshegefischen | GBA „carpe diem“ e.V. |
| 08.05.2010 | Pokalturnier | Sportforum |
| 09.05.2010 | Berliner Meisterschaft im Turnierwurfsport der Meeres- u Binnenfischer | Sportforum |
| 14. bis 16.05.2010 | 2. WM- und 2. JWM-Qualifikation | Nürnberg |
| 28. bis 29.05.2010 | LV-Jugendnachtangeln (ACHTUNG: NEUER TERMIN) | AV Insulaner e.V. |
| 29./30.05. + 05./06.06.2010 | Anglerprüfungslehrgang Nr. 5 | Arcostr. 11-19, Berlin |
| 05.06.2010 | 2. LV Bootshegefischen | GBA „carpe diem“ e.V. |
| 27.06.2010 | Jugend-Spree-Hegefischen | n.n. |
| 19. bis 20.06.2010 | Berliner Meisterschaft im Castingsport | Sportforum |
| 27./28.06. + 03./04.07.2010 | Anglerprüfungslehrgang Nr. 6 | Arcostr. 11-19, Berlin |

Verschmelzung von DAV und VDSF zu einem neuen Anglerverband

Mittlerweile weiß jeder, der sich für das Angeln interessiert, dass die ehemals „konkurrierenden“ Verbände DAV und VDSF sich um einen Zusammenschluss bemühen. Denn zu diesem Thema ist schon ein starkes Medieninteresse festzustellen und zumindest alle „Angelzeitschriften“ berichten darüber. Und wer zu diesem Thema im Internet eine der Suchmaschinen bemüht, wird sehr schnell fündig.

So findet er dort einen Entwurf eines Positionspapier des Deutschen Anglerverbandes (DAV) zur Vereinigung beider Verbände zu einem einheitlichen deutschen Anglerverband. Als Ergebnis der Sitzung der „12er Kommission“ und der geschäftsführenden Präsidien des DAV und VDSF am 04.02.2010 in Potsdam liegen mittlerweile prüffähige Entwürfe für einen Verschmelzungsvertrag und der Entwurf einer neuen Satzung vor.

In diesen Papieren werden grundsätzliche Dinge, die es bei einer Verschmelzung zu beachten gilt, niedergeschrieben und mit schlüssigen Argumentationen hinterlegt.

Ein Deutschland – ein Anglerverband, mit starken Wurzeln in eine gute gemeinsame Zukunft, mit diesen Worten leiten die Verfasser ihre umfangreiche Ausarbeitung ein, und dem ist wirklich nichts hinzuzufügen.

Auszugsweise geben wir hier einige Aussagen des Positionspapiers (Entwurf) wieder, die viele Fragen zum derzeitigen Sachstand der Vereinigungsbemühungen

beantworten können.

„Der Deutsche Anglerverband (DAV) und der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) sind nach reiflicher Überlegung und gemeinsamer Diskussion entschlossen, sich in voller Selbstbestimmung und Gleichberechtigung zu einem starken Bundesverband zu vereinen. Wir tun dies nach 20-jähriger getrennter Existenz im vereinten Deutschland mit dem festen Willen, unsere gemeinsamen Interessen sowohl national als auch international wirkungsvoller vertreten zu können und allen Anglern in unserem Land ein verlässlicher Ansprechpartner und eine starke Stütze zu sein.“

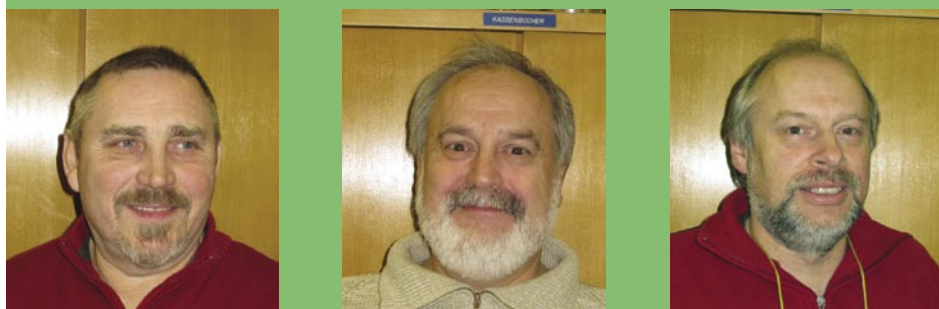
„Nun ist die Zeit reif, die Trennung zu überwinden und die Kräfte von insgesamt rund 850.000 organisierten Anglern zu bündeln. Wir werden bewährte Traditionen fortsetzen und den gemeinsamen Verband zu einer starken Interessenvertretung für die Angler in ganz Deutschland entwickeln. Damit entsteht erstmals in der seit 1866 beginnenden Geschichte der organisierten deutschen Anglerschaft ein einheitlicher gesamtdeutscher Anglerverband für alle sozialen Schichten der Gesellschaft auf selbst bestimmter demokratischer Basis. Anders ausgedrückt: Die Gründung eines neuen gemeinsamen der Natur und dem Gemeinwohl verpflichteten Anglerverbandes ist nicht nur für die deutsche Anglerschaft und die deutsche Fischerei ein historisches Ereignis, sondern auch für ganz Deutschland. Dies zu beweisen ist unser fester Wille und zugleich unser hoher Anspruch. So können wir als starkes Mitglied im Deutschen Fischereiverband gemeinsam für die Unverzichtbarkeit der Berufs- und Freizeitfischerei kämpfen.“

„Je 6 Vertreter beider Verbände haben sich im Auftrag ihrer Hauptversammlungen hierzu in einer 12er Kommission zusammengesetzt, um alle Fragen und Probleme zu diskutieren und von allen akzeptierte Lösungen zu finden. Die Kommission ist im Ergebnis eines Rechtsgutachtens einheitlich der Meinung, dass der gemeinsame Verband den Status als anerkannter Naturschutzverband und Umweltverband erhält. Da der Verband Deutscher Sportfischer diesen Status bereits langjährig gesichert hat, der Deutsche Anglerverband jedoch noch nicht, bleibt ausschließlich aus diesem Grund die Alternative der Vereinigung beider Verbände durch Aufnahme des DAV in den VDSF. Es handelt sich jedoch um ein völlig gleichberechtigtes, die Traditionen der beiden Verbände währendes Zusammengehen, das mit dem Verschmelzungsvertrag sichergestellt ist. Die Absicht der Verschmelzung beider Verbände stand umfänglich zur Diskussion und erhielt das positive Votum der Hauptversammlungen des DAV und des VDSF. Zum Namen des gemeinsamen Verbandes gab es nach sorgfältiger Recherche von Varianten viele mögliche Namen bzw. Abkürzungen, die gegenwärtig noch geprüft werden. Sicher wird der gemeinsame Verband Zeit und Geduld brauchen, um seine neuen Potenziale und Kräfte voll zu entfalten, aber wir werden unverzüglich und mit Biss viel offensiver und vor allem wirkungsvoller dafür eintreten können, dass eine unzeitgemäße rigide ausgelegte Fischereigesetzgebung den schützenden und schonenden Umgang der Angelfischer mit der Natur über und unter Wasser nicht mehr in Frage stellt und neue, fischereiwissenschaftliche Erkenntnisse die überholte Verbotsgesetzgebung aufbrechen. So ist die gesetzliche Orientierung der Anglerschaft auf das Töten von Fischen ohne diese werten zu können oder zu wollen wissenschaftlich und gesellschaftlich moralisch überholt.“

Jeder Angelfischer sollte selbst entscheiden können, ob er den gefangenen Fisch, außerhalb der festgeschriebenen Schonzeit und dem erreichten Schonmaß dem Gewässer entnimmt oder ihn zurücksetzt. Dem Hältern von gefangenen und zur Verwertung bestimmten Fische, in knotenlosen, geräumigen Setzkeschern während der Angelzeit muss der Anschein der tierschutzrechtlichen Verwerflichkeit nachhaltig entzogen werden. Gesellschaftliche Akzeptanz der modernen Angelfischerei, die weit über den Rahmen des eigentlichen Nahrungserwerbs hinaus geht, wird



Die Kommissionsmitglieder für die Fusionsgespräche auf Berliner Ebene.
Oben (VDSF): Eckart Keller, Kurt Klamet, Hagen-V. Plicht
Unten (DAV): Klaus-Dieter Zimmermann, Detlef Schmidt, Lutz Marquardt



vordergründig durch die Verbesserung der Einstiegsmöglichkeit für potenzielle Interessenten geprägt.“

„...die Angler in ihren Vereinen und Verbänden national und international ihr anglerisches Können unter Beweis stellen und vergleichen können. Durchführung und Teilnahme an Hegefischen hat in den Vereinen und Verbänden der deutschen Anglerschaft eine lange Tradition und ist in allen Bundesländern ein fester Bestandteil des Vereinslebens. Dabei werden die unterschiedlichsten Angelarten praktiziert mit dem Ziel der selektiven Entnahme bestimmter Fischarten. Der Fang wird erfasst, bewertet und die besten Fangergebnisse gewürdigt.“

Schon diese wenigen Auszüge machen deutlich, dass die Verfasser stets die Interessen beider Verbände berücksichtigt haben, so dass es für die gesamte Anglerschaft und natürlich auch die Castingsportler wirklich nichts zu mäkeln gibt.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt und auf der Delegiertenversammlung 2009 beschlossen, wurden schon zum letzten Jahreswechsel zwischen den beiden Berliner Landesverbänden des DAV und des VDSF die ersten „Verschmelzungsgespräche“ geführt.

Analog zur Bundesebene gibt es auch hier eine Kommission die, zurückgreifend auf die Ausführungen im Positionspapier, eine schnellstmögliche Verschmelzung der beiden Landesverbände vorbereiten will. Zur Schaffung eines abstimmungsfähigen Entwurfs unter Berücksichtigung möglichst aller Interessen treffen sich folgende Kommissionsmitglieder: Klaus-Dieter Zimmermann (Präsident LAV Berlin), Detlef Schmidt (Vizepräsident LAV Berlin), Lutz Marquard (Vizepräsident LAV), Mario Distelkamp (Geschäftsführer LAV), Kurt Klamet (Vizepräsident VDSF LV Berlin), Hagen-Vilmar Plicht (Vizepräsident VDSF LV Berlin) und Eckart Keller (Referent Öffentlichkeitsarbeit VDSF LV Berlin) zu den einzelnen Arbeitsgesprächen.

Natürlich möchten alle Beteiligten eine möglichst schnelle Verschmelzung erreichen. Dennoch heißt es aber, nichts überstürzen, damit die Delegierten beider Landesverbände einmal über einen rundum schlüssigen und allumfassenden Antrag zu unserem wichtigen Vorhaben abstimmen können.

Eines können wir aber jetzt schon jedem sagen, zum Zeitpunkt einer Vereinigung sagen wir nichts! Hierzu wäre jede Äußerung reine Spekulation, und spekulieren wollen wir nicht, nur informieren!

(ek)

Ein Verein stellt sich vor Angelsport-Verein Union 1949 e.V.

Als offizielles Gründungsdatum, damals noch als Sportangler-Verein Unterhavel, gilt der 01.04.1949. Die Lizenzierung u.a. durch die alliierte Militärverwaltung erfolgte am 15.08.1949. Bereits im Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21.09.1949 war der handschriftliche Entwurf des Vereinseblems fixiert, welches heute noch Bestand hat. 23 Mitglieder zählte der Verein seinerzeit und diese entrichteten 5,- DM Eintrittsgeld und einen monatlichen Beitrag von 1,- DM. Schon 1950 beteiligte sich der AVU an einem so-



nannten Angelwurfturnier des Sportverbandes Groß-Berlin. Nach Änderung der Besitzverhältnisse unseres Vereinsgeländes mussten wir unseren damaligen ersten Standort am Königsgrätzer Garten (Stößensee) im September 1952 verlassen und fanden ein neues Domizil an der Spandauer Zitadelle. Um Missverständnisse zu vermeiden wurde der Vereinsname in „Union 1949“ geändert und unter diesem Namen in das Vereinsregister eingetragen. Im gleichen Jahr erfolgte der Anschluss des Vereins an den VDSF.

Unser Vereinsgrundstück mit Bootsstegen liegt direkt an der Krienicke, einer seenartigen Erweiterung der Oberhavel vor der Spandauer Schleuse. Auf dem Vereinsgelände steht ein ehemaliger Bootschuppen, der jetzt als Vereinsheim genutzt wird. Neben unseren Hauptaktivitäten, Angeln und Cas-

ting, pflegen wir ein harmonisches Vereinsleben mit vielen Aktionen und Veranstaltungen für die ganze Familie. Als Beispiele seien hier der Glühweinführschoppen zu Beginn der Saison und der schon traditionelle Preisskat im Sommer genannt. Weiterhin werden im Herbst anlässlich einer Räucherparty die gefangenen Fische veredelt und natürlich gemeinschaftlich mit Gästen verpeist.

Das letzte Jahr war für uns ein ganz besonderes. Denn es hieß „Wir werden 60 - ist dies ein Grund in den Ruhestand zu gehen?“.

Unter genau diesem Motto stand unser Vereinsjubiläum, wobei die Frage natürlich mit einem klaren „Nein“ zu beantworten war. Dem Anlass entsprechend führten wir am

29.08.09 mit unseren Freundschaftsvereinen Wasserfreunde Spandau 04, AV Edelfisch, SAV Nee Noch Nich sowie der Ortsgruppe Parey aus Rathenow eine gemeinschaftliche Hegemaßnahme auf unserem Hausgewässer durch und trafen uns anschließend zu einer zünftigen Jubiläumsfeier auf unserem Vereinsgelände, dass durch viele fleißige



Hände zuvor ordentlich herausgeputzt wurde. Bei leckeren Speisen, Getränken und Musik wurde das Jubiläum gebührend bis in den späten Abend gefeiert.

Wer Interesse an unserem Verein hat und die nächsten 60 Jahre mit uns bestreiten möchte, kann nähere Informationen über unseren Verein auf unserer Internetseite unter www.av-union-1949-e-v.de.vu finden.

Klaus Scheunemann

Neuer Vorstand bei SAV Früh auf Tegel e.V.

Auf unserer Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Unser 1. Vorsitzender ist jetzt Peter René Lucas. 2. Vorsitzender ist Peter Fest. Pünktlich zum Jahresbeginn ging unsere neue Internetseite online, auf der wir regelmäßig über neues aus unserem Verein berichten (www.frueh-auf-tegel.de).

SAV Früh auf Tegel e.V.

Neuwahlen beim SAV „Breitehorn“ e.V.

Am 06.03. hatten wir unsere Jahreshauptversammlung. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurde Sportfreund A. Zaiser zum 2. Vorsitzenden gewählt. Kassenwartin ist weiterhin M. Jäger und Schriftführer F. Graß. Das Amt des Jugendwarts wird jetzt von Dirk Notnagel betreut. Dieter Notnagel und H. Damast sind die neuen Hütten- und Geländewarte. Um die sportlichen und fischereilichen Belange kümmert sich Sportfreund J. Isendzck. Da sich auf der Sitzung kein 1. Vorsitzender finden ließ, leitet der 2. Vorsitzende bis zur außerordentlichen Sitzung im Sommer den Verein.

SAV „Breitehorn“ e.V.

Anzeige

Personelle Veränderung im Vorstand der Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2010 wurde der Vorstand der Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V. wieder neu gewählt. Bis auf den bisherigen 2. Vorsitzenden, Hans-Peter Lindner, standen alle bisherigen Vorstandsmitglieder für eine erneute Amtsperiode zur Verfügung und wurden mit überwältigenden Mehrheiten wieder gewählt.

Hans-Peter Lindner musste nach 25 Jahren Vorstandstätigkeit leider aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben. Mit einer kleinen Rede und einem Blumenstrauß wurde er aus dem Vorstand entlassen. Für ihn übernimmt nun mit Zustimmung fast aller Mitglieder Peter Junkherr das Amt des 2. Vorsitzenden in der SAV.

Näheres über den aktuellen Vorstand und unseren Verein ist auf der neu gestalteten website www.sav47.de zu erfahren.

SAV 1947 e.V.

Recht
§ **einfach**
erklärt



Alle Verbots- und Gebotszeichen haben einen roten Rand, einen weißen Untergrund und ein schwarzes Symbol. In dem oben gezeigten Zeichen ist die Fahrwasserstrasse eingegrenzt. Das bedeutet, dass das Fahrwasser für die durchgehende Schifffahrt, in diesem Falle, 40m vom rechten Ufer beginnt. Ab hier garantiert die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung die Eintauchtiefe für die Berufsschifffahrt. Es gilt aber nicht für Kleinfahrzeuge. Somit kann auch in dem schwarz gekennzeichneten Bereich geankert, gefahren und auch geangelt werden. Über das Ankern berichte ich in einer späteren Ausgabe.

Somit wünsche ich ‚Petri Heil,

Euer HaViPi

Papier für jede Lebenslage ...

krafft

DRUCKWERKSTATT



- Flyer
- Briefbogen
- Geschäftsausstattungen
- Formularsätze mit
- Nummerierung
- Vereinszeitschriften

Krafft Druckwerkstatt

Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin

Telefon (030) 4 01 60 61 · Telefax (030) 40 10 07 16

E-Mail info@krafft-druckwerk.de

Ein Film von Nachwuchsangler für Nachwuchsangler

Erfreulicherweise kann man aufgrund zahlreicher Berichte feststellen, dass in einer Vielzahl von Vereinen die Jugendarbeit einen zunehmend größeren Stellenwert einnimmt. Da viele Vereine die Tendenz zur Überalterung feststellen müssen, sich dem aber nicht tatenlos aussetzen möchten, unternehmen sie Bemühungen diesem Trend entgegen zu wirken. Die vor einigen Jahren durch den Landesanglerverband Brandenburg gemeinsam mit dem Bildungsministerium des Landes Brandenburg ins Leben gerufenen Angelschulen sind dabei sehr hilfreich und bilden sehr gute Rahmenbedingungen.

Trotzdem wurde im Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Landesanglerverbandes Brandenburg, Eberhard Weichenhahn, ein Rückgang der Jungangler um ca. 20 % ausgewiesen.

Das wirkt sich im Moment nur als Zahl aus, kann aber in 20 – 30 Jahren dazu führen, dass eine große Zahl von Mitgliedern in diesem Alterssegment fehlt.

Daher ist eine aktive und weitsichtige Jugendarbeit nicht nur unter der sozialen Komponente anzusehen, sondern auch im Fortbestand zahlreicher Vereine und Verbände. Wie gesagt, viele Vereine sind inzwischen sehr aktiv...

Bei unseren Bemühungen zur Mitgliedererwerbung und zu einer weiteren attraktiven Gestaltung unserer Jugendarbeit haben wir



einen Lehrfilm für den Einstieg in unser Hobby gedreht.

Dieser Film ist von Nachwuchsanglern für Nachwuchsangler angelegt.

In einzelnen Kapiteln wird in verständlicher Art und Weise den jungen Anglerinnen und Anglern kurz und prägnant das Wichtigste zum Einstieg ins Angeln, und vor allem mit einfachen Mitteln, gezeigt. Von der Montage einer Stippangel, über die einfache Futterzubereitung mit Hausmitteln, dem Verhalten am Gewässer, den gesetzlichen Grundlagen bis hin zum Fangen eines Fisches und der Verwertung wird den Angelnovizen viel geboten.

Es bleibt aber auch noch genug Spielraum, um den Jugendwarten oder anderen erfahrenen Anglern zahlreiche Tipps und Tricks zu entlocken.

Diese DVD war nicht nur bei zahlreichen Vereinen sehr gefragt und kann unter rvreintrebbin@web.de oder 033731-10020 für 9,95 Euro bestellt werden. Wir würden uns sehr freuen, euch mit dieser lehrreichen Produktion zur Abwechslung eurer Jugendarbeit oder eurer persönlichen Weiterbildung zu unterstützen und zum Verständnis für den Einstieg in die Angelei beizutragen.

Frank Grötzner
Vorsitzender vom
Anglerverein „Trebbin e.V.“

1. Jugendausschusssitzung 2010

Am 06.03.2010 lud die Jugendleitung unseres Landesverbands zur Jugendausschusssitzung 1/2010 ein. Wie auf der November-sitzung beschlossen, fand die Sitzung beim AV Wedding e.V. am Tegeler See statt. Der Einladung folgten Jugendleiter und deren Vertreter aus 10 Vereinen. Nach einer kurzen Begrüßung und Danksagung an den gastgebenden Verein wurde das Protokoll der letzten Jugendausschusssitzung sowie die vorliegende Tagesordnung genehmigt. Da es keine Fragen zu den Jahresberichten 2009 und dem Protokoll gab, konnte nach kurzer Zeit der Jahresabschluss 2009 und der Haushaltsvoranschlag 2010 für die Landesverbandsjugend vorgestellt und diskutiert werden. Einige wenige Fragen hierzu konnten problemlos beantwortet werden. Positiv wurde zur Kenntnis genommen, dass die Jugendleitung für die Teilnehmer bei den diesjährigen Jugendangelveranstaltungen keine Teilnahmegebühren erhebt. Die Jugendleitung hofft hierdurch die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen etwas zu steigern.

Danach gab der Kassenprüfer Georg Topka (AV Wels e.V.) seinen Kassenprüfungsbericht bekannt.

Anschließend folgte die turnusmäßige Neuwahl der Jugendleitung. Thomas Gaspers und Markus Lakomy vom SAV „Früh auf“ Tegel e.V. wurden wieder zum Jugendleiter und Jugendsportwart gewählt. Zur Jugendschatzmeisterin wählten die Anwesenden wieder Ursula Korstock (GBA „carpe diem“ e.V.). Ich, Malte Frerichs, wurde zum Schriftführer der Jugendleitung gewählt.

(mf)

Auswertung der Berliner Jugendhegefischen

Nach dem letzten Jugendhegefischen setzte sich die Jugendleitung zusammen und wertete die drei Hegefischen aus.

Beim ersten Hegefischen, am Hohenzollernkanal, nahmen 26 Jungangler teil und fingen 24.200g. Mit 21 Jugendlichen ging es dann an die Spree, wo sie 33.590g Weißfisch fingen. Das letzte Hegefischen, das Bootshegefischen auf dem Tegeler See, war etwas deprimierend. Es waren 13 Teilnehmer vor Ort, die dann allerdings einen Gesamtfang von 62.300g dem Gewässer entnahmen.

Erstaunlich war, dass nur drei Jugendliche an allen Hegefischmaßnahmen teilnahmen. Da ja in den drei Altersklassen Wanderpokale für die besten Heger des Jahres vergeben werden, beschloss die Jugendleitung noch eine Ehrengabe beizulegen.

So ließen wir für die ersten beiden jeder Altersgruppe Filetirmesser mit dem jeweiligen Namen gravieren.

Wir erkundigten uns, wann die jeweiligen Jugendlichen in deren Vereinen ihre Jahresabschlussfeier hatten, um dort die Ehrung vorzunehmen.

Die Jugendleitung machte sich dann im Dezember auf den Weg in die einzelnen Vereine.

Da nur der Vorstand informiert war, wunderten sich die Jugendlichen über unser Erscheinen und machten bei der Ehrung noch größere Augen.

In der Altersgruppe bis 12 Jahre, wurden

Nick Roth von der GBA „carpe diem“ Erster, gefolgt von Ryu Matsuo (SAV 1947 e.V.).

Dennis Gaspers vom SAV „Früh Auf“ Tegel e.V. wurde in der Altersklasse von 12 bis



14 Jahren Erster. Stephan Volkmann vom AV Wedding e.V. erzählte das zweitbeste Ergebnis.

In der Altersklasse 15 bis 18 Jahre wurden die Brüder André und Benjamin Gaspers vom SAV Früh auf Tegel e.V. für die beiden

besten Plätze geehrt.

Für das herzliche Willkommensein und dass wir uns bei euch wohlfühlen durften, möchten wir uns nocheinmal herzlich bei allen Vereinen bedanken.

Thomas Gaspers
Jugendleiter



BCAV Weihnachtsturnier und Jahresabschlussfeier



Zum nun schon traditionellen Weihnachtsturnier des BCAV trafen sich auch diesmal wieder etliche „Wurfsportbegeisterte“.

Die Anzahl der teilnehmenden Vereine war in diesem Jahr etwas geringer, erschienen waren Teilnehmer der Vereine AF Hohenschönhausen, SC Borussia Friedrichsfelde, Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V., OG Hessenwinkel, AF Wendenschloss, Schule Wolkenstein und Prenzlauer Berg Nordost, aber das trübte die Stimmung nicht. Vielleicht aber sollte man künftig eine getrennte Wertung zwischen aktiven Castingsportlern und reinen „Freizeitwerfern“ einführen, um eine gewisse Chancengleichheit zu gewährleisten, da nicht alle Disziplinen den Freizeitwerfern liegen!

Zweimal wurden 100 Punkte geworfen, einmal von Manfred Reis in der Disz.3 (dem Tuch) und Shenia Demin in der Disz.4 (den gelben Scheiben). Die Entscheidung insgesamt war hauchdünn für den Gesamtsieger M.Reis (OG Hessenwinkel) 291 Pkt vor Frank Wagner 289Pkt.und Shenia Demin 288 Pkt. (beide SC Borussia).

Bei den Damen siegte erwartungsgemäß



Gabi Erdmann, vor Gabi Kehr und Sigrid Baatz (alle AF Hohenschönhausen).

Im Nachwuchsbereich bestimmte Felix Böttcher 10 Jahre (SC Borussia) eindeutig das Geschehen und siegte vor Jonas Pilz und Sebastian Makuth von der Schule Wolkenstein. Beim abschließenden Multiwerfen, das extra gewertet wurde, siegte Spezialist Frank Wagner, vor Thomas Weigel und Evgenij Demin. Felix Böttcher warf ebenfalls Multi (mit 10 Jahren!) und erreichte damit 15 Punkte! Das reichte zum Sieg in der Jugend.

Nach der Siegerehrung, die wieder spannend verlief da die Preise zum Ausschuten sind und nicht zugeteilt werden, machten sich alle auf den Weg zur Gaststätte im Sportforum. Dort konnten alle Teilnehmer in netter Runde das Jahr



2009 bei schmackhaftem Entenbraten ausklingen lassen.

Die aktivsten Sportler des DAV erhielten dort noch Ihre Auszeichnungen. Vom VDSF Präsidium des Landesverbands Berlin war leider kein Vertreter anwesend. Das war dann doch schon etwas befremdend und löste nicht unbedingt Begeisterungstürme aus.

Zum Jahresende 2010 werden wir unser Weihnachtessen in einer anderen Gaststätte durchführen müssen, da unsere bisherige im Sportforum schließt. Und sicherlich werden dann auch Vertreter beider Präsidien anwesend sein, damit der Jahresabschluss im würdigen Rahmen ablaufen kann.

Heinz Oelke

Castingsportler bei der Bundeswehr

Lange bevor ich meinen 9- monatigen Grundwehrdienst antreten musste, hatte ich mich eigentlich schon ein wenig damit abgefunden, dass mein „Castingsport“ ein wenig ins Hintertreffen geraten würde. Umso erfreuter war ich natürlich, als ich von der Förderungsmöglichkeit auch meiner Sportart in der Bundeswehr erfuhr.



Schließlich stand auch fest, die Breitensportart „Casting“ wird im Spitzen- und Leistungssport gefördert, und davon kann ich profitieren.

Man sieht im Fernsehen und anderen Medien oft Sportler im Bundeswehress, die an Wettkämpfen teilnehmen, wie z.B. bei Olympia in Vancouver. Die meisten dieser Sportler sind Soldaten, die in der Sportfördergruppe der Bundeswehr ihren Dienst verrichten – sogenannte Sportsoldaten. Das Förderkontingent für die olympischen Sportarten ist zwar wesentlich höher als für nicht olympische, aber dennoch gibt es einige relativ unbekanntere Sportarten die auch gefördert werden. Eines vorweg: Jeder dieser Sportler muss in seiner Sportart einem Kader zugehören, um gefördert werden zu können. Sicherlich ist Boxen, Radfahren, Rodeln oder Schachspielen deutlich populärer, als unser Sport, und wer weiß denn schon was sich hinter dem Begriff „Castingsport“ verbirgt, aber leisten muss man auch dort eine ganze Menge.

Ich betreibe diesen Sport seit über 10 Jahren und bin seit Juli 2009 als Sportsoldat in der Bundeswehr aktiv. Seit jeher fragen viele Zuschauer oder Zuhörer beim Training, was genau ich denn da mache und wie es dazu kommt, und wie ausgefallen dies doch sei.

Die Erklärung „Ziel- und Weitwerfen mit Angelgeräten“ sorgt immer noch für gelegentliches Schmunzeln. Doch nach genauerem Informieren kann sich der



eine bei der Bundeswehr oder Andere doch etwas darunter vorstellen. Oftmals hört man Begriffe wie „Trockenangeln“, „Karpfenrute“, oder „ach so macht ihr das“ – und dann wird mit den Händen dargestellt, was nach Weitwerfen im Trickfilm aussieht.

Anzumerken ist an dieser Stelle: Der Castingsport ist eine der erfolgreichsten Sportarten in Deutschland, und die Technik unterscheidet sich schon erheblich vom Angeln in Gewässern. Wie ich aber mittlerweile weiß, haben viele diese Sportart sogar schon in den 60ern- und 70er Jahren betrieben, und die Kenner wissen warum es sich im Detail beim „Casting“ handelt.

Wie alle anderen Soldaten müssen auch Sportler die Allgemeine Grundausbildung bestehen, um den Dienst als Sportsoldat verrichten zu können. Seiner geförderten Sportart kann man danach unter nahezu optimalen Voraussetzungen nachgehen. Mit einem von Heim- und Bundestrainer erstellten Trainingsplan, welcher diverse Sport-, Kraft-, Ausdauer-, Konzentrationsübungen beinhaltet, arbeite ich täglich an der Verbesserung meiner Fähigkeiten. Dieser Plan ist auf die Saisonhöhepunkte ausgerichtet (Qualifikationen, Meisterschaften, usw.). Zeitlich habe ich somit beste Voraussetzungen um an vielen Wettkämpfen teilnehmen zu können.

Zurzeit findet mein Training überwiegend in einer Sporthalle statt. Ab April beginnen wieder die Wettkämpfe im Freien, auf die ich mich besonders freue, denn die „Zielturniere“ im Winter sind

zwar spannend, aber auf Dauer doch monoton. Alle Aktiven wissen, wie vielseitig unser Sport ist, und dass für die 9 Disziplinen auch viel Geduld im Training aufgebracht werden muss.

Evgeni Demin



Eisangeln auf der Oberhavel

Es ist wieder mal soweit: eisige Temperaturen, erste Schneefälle und immer wieder der Blick auf den mittlerweile zu-



gefrorenen See. Hoffnung keimt auf: „Ob das Eis schon dick genug ist um ein paar unentwegte Angler endlich wieder an den Fisch zu bringen?“. Für viele Angler be-

deutet ja die Winterzeit Angelpause und die Freizeit wird damit verbracht, die Geräte für die neue Saison bestens vorzubereiten, Angellectüre zu lesen oder den Geräthändler zu besuchen. Aber einige können es auch in dieser Jahreszeit nicht lassen ihrer Passion nachzugehen. Es ist Mitte Januar und das Eis ist nun schon 15 cm dick. Die ersten Löcher wurden schon gebohrt und in unserem Angelgebiet vor der Insel Eiswerder hatten einige Kameraden schon gute Erfolge. So konnten viele Plötzen bis zu einem Stückgewicht von gut 600 Gramm erlegt werden. Von den guten Fängen motiviert kam nun unser Angelfreund Detlef Weiß vom SAV „Blei“ Oberhavel auf die schöne Idee am 23. Januar ein gemeinsames Eisangeln zu organisieren. Es wurde viel telefoniert und kurzfristig haben 20 Mann aus 3 Vereinen zugesagt. Am Samstag trafen wir uns nun um 10.00 Uhr im Vereinshaus der G.B.A. „carpe diem“ e.V.. Es sollte von 11.00–13.00 Uhr und, nach einem kleinen Imbiss, von 14.00–16.30 Uhr geangelt werden. Voller Hoffnung auf die bis dahin guten Fänge postierten wir uns an den „besten“ Stellen. Doch nach den ersten beiden Angelstunden machte Ernüchte-

rung sich breit. 3 kleine Plötzen hatten bis dahin ihr Element verlassen. Bei dem kleinen Imbiss –Berni hat uns Erbseneintopf mit Eisbein gekocht und Würstchen dazu– wurde gefachsimpelt: „Gegen Abend beißen sie viel besser“. Wieder auf dem Eis bei -10°, leichtem Ostwind und erstmals seit vielen Tagen wieder strahlenden Sonnenschein, ging es nun in die 2. Runde. Die ersten Graureiher gesellten sich zu unserer Runde und erhofften sich einen Happen. Doch auch jetzt wurde es nicht viel besser, einige nicht allzu große Plötzen wurden gefangen und aus den immer wieder schnell zufrierenden Löchern gezogen. Bei einem Heißgetränk wurde nun über die noch zu fangenden Großplötzen an den Eislöchern diskutiert. Aber es sollte heute nicht sein und so fingen nur 7 Teilnehmer Fisch mit einem unglaublichen Gesamtgewicht von 2060 g. Beim anschließendem Aufwärmen im Vereinsheim des SAV „Blei“ konnten noch ein paar Sachpreise mit freundlicher Unterstützung von Micki Roloff's Angelbedarf den Besitzer wechseln. Obwohl wir zwar nicht viel gefangen haben waren wir uns einig, es hat verdammt viel Spaß gemacht und warten erneut auf den Anruf von



Detlef: „Hast Du wieder Lust auf Eisangeln?“

P.S. Nachträglich können wir noch folgendes vermelden: Die beiden Angelfreunde, die im vergangenen Winter von der Polizei vom Eis (22 cm dick) geholt wurden und eine Anzeige mit einem Bußgeld von 136,00 € erhalten haben, können mitteilen, dass das Verfahren gegen Sie nach Widerspruch eingestellt wurde.

Horst Kortstock

1. Vors. GBA „carpe diem“ e.V.



8-Vereine-Hochseefahrt 2009

Am 19. November 2009 um 9 Uhr trafen sich 44 mutige Recken am Busbahnhof an der Mühle in Tegel, als Vertreter aus den Reihen der 8 Vereine vom Tegeler See, zum alljährlich gemeinsamen Meeressischen. Die 8 Vereine vom Tegeler See setzen sich aus folgende Vereinen zusammen, die dem LV Berlin-Brandenburg bzw. LAV Berlin im DAV angehören: AV Tegel, AV Posenkieker, AV Wedding/VWN Linderwerder, SAV Früh Auf Tegel, SAV Gut Biss, AV Waldkater, AV Schlei und Club de Pêche. Wie in der Vergangenheit wurde ein Bus mit Anhänger gemietet. Dieser sollte den Transfer nach Sassnitz ermöglichen und genug Stauraum für das Angelgerät bereitstellen. Nach zügig routinierter Verstaueung der Utensilien im Anhänger und Bus konnte die Fahrt beginnen. Die übrigen vier Teilnehmer (darunter eine Sportsfreundin vom AV Waldkater) konnten aufgrund

Teilnehmer ihre Ruten und Ausrüstung am nächsten Morgen positionieren konnten.

Zu Beginn des ersten Tages wurden alle von ihren Unterkünften abgeholt und gemeinsam zum Hafen gebracht. Dort gingen nach kurzer Wartezeit alle an Bord und belegten ihre Startplätze. Nachdem dies erfolgt war, wurde in Ruhe und reichlich gefrühstückt. Der Wettergott schien auf Seite der Angler zu sein, mäßiger Wind und um die 8-10 Grad. Gegen 9 Uhr wurde das Signal zum Herablassen der Pilker gegeben. Kurz darauf waren auch schon die ersten Dorsche am

Haken und wenig später an Bord. Da auf einem solch „kapitalen“ Kutter die Wechsel sehr schwer fallen, hat man sich im Vorfeld nur ein Wechsel zum Mittag vereinbart. Es gab anstelle der üblichen Suppen am ersten Tag Hackbraten mit Kartoffeln und Rotkohl, sowie Rostbratwürste mit Sauerkraut und Kartoffeln. Wer wollte konnte natürlich auch einen Nachschlag bekommen. Das Messen und Notieren der gefangenen Fische in die Fangkarten, fand auf dem Oberdeck zwischen den Sitzbänken statt. Gewertet wurde Dorsch, Wittling ab 25 cm und evtl. Plattfisch. Im

Anschluss konnten die Fische am Unterdeck gleich an der Reling filetiert werden. 251 maßige Dorsche wurden am ersten Tag gefangen. Der Tagessieger war Erhard Sroka vom AV Schlei mit 12 Fischen. Platz 2 und 3 belegten Teammitglieder von SAV Früh Auf Tegel, Markus Lakomy mit 11 und Thomas Gaspers mit 12 Fischen. Den längsten Fisch des Tages fing Peter Gassmann vom AV Posenkieker, einen Dorsch mit 69 cm.

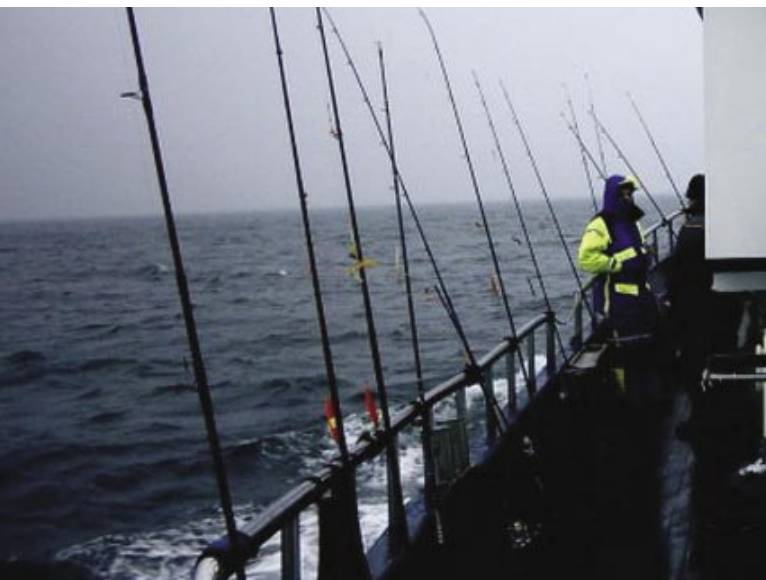
Dieses Ergebnis wurde von Dieter Kreutner vom AV Tegel mit einem Fisch von 72 cm am zweiten Tag überboten. Peter Lucas vom ausrichtenden Verein fing 25 Fische, damit wurde er



Tagessieger. Club de Pêche konnte sich mit Alexander Koss über den 2. Tagesplatz mit 23 Fischen (darunter auch ein Plattfisch) freuen. Platz 3 des Tages belegte Thomas Michael vom SAV Gut Biss mit 21 Fischen. Der Tagesfang aller Sportsfreunde betrug am zweiten Tag 454 Fische.

Zurück im Hafen wurden die Teilnehmer zu den Quartieren gefahren, um sich umzuziehen, das Gepäck abzuholen und nach Berlin zu fahren. Während der Rückfahrt wurde die Tages- bzw. Gesamtwertung erstellt. Die Ehrung der Besten fand unter heiterem Gelächter und mit Gratulationen statt. Gewinner der Veranstaltung war Markus Lakomy (SAV Früh Auf Tegel) mit der Platzziffer 12 und 1490 Pkt. Platz 2 belegte Joachim Gebauer vom AV Posenkieker mit 1400 Punkten und der Platzziffer 15. Ebenfalls Platzziffer 15 hatte Bernd Dumdei vom SAV Gut Biss, aber mit 1371 Punkten und somit Platz 3. Den Mannschaftssieg konnte mit deutlichem Vorsprung über beide Ausscheidungen das Team SAV Früh Auf Tegel erringen. Gegen 22.00 Uhr endete die Fahrt mit einem kräftigen „Petri Heil“ an der Mühle in Tegel.

Markus Lakomy



ihrer Arbeit erst zum Abend per Pkw anreisen. Jedes Jahr ist ein Verein der 8 Vereine für die Ausrichtung der Hochseefahrt zuständig, diesmal sorgte dafür der SAV Früh Auf Tegel. Die Verlosung der Startplätze für beide Tagen fand eine Woche vor Fahrtbeginn beim Ausrichter statt. Es war eine Herausforderung (mit evtl. Komplikationen), da alle 48 Teilnehmer zum ersten Mal auf einem Schiff (Jan Cux), an zwei Ausfahrten ihre Ausscheidungen (Ermittlung der Platzziffern beider Tage) bestritten. In der Vergangenheit wurden die Teilnehmer auf verschiedene Kutter verlost und dies fand immer an einem Tag statt. Zusätzlich waren alle Vereine „heiss“ auf diese Fahrt, da im Jahr 2008 die Reise aufgrund von Sturmwarnungen abgesagt werden musste (eine Empfehlung der Kutter-Kapitäne).

Am Nachmittag konnten die 8-Vereine-Teams ihre Unterkünfte beziehen. Das ausrichtende Team sorgte gegen Abend für die Beschilderung der Startplätze, damit die



Modernes Meeresangeln

Immer öfter mit Gummi

Egal ob an der deutschen Ostsee oder in Skandinavien; immer häufiger trifft man auf Angelkollegen mit verhältnismäßig leichtem Geschirr, die dann statt der bekannten schweren Eisen mit leichteren Wackelgummis an der Schnur den Meeresräubern nachstellen. Ohne ihre GuFis gehen diese Petrijünger nicht mehr aus dem Haus. Der Grund ist einfach: Gummis fangen auch im Salzwasser oftmals wesentlich besser als die klassischen steifen Pilker. Dabei scheint neben den vielen Farben und Formen besonders der weiche Lauf und die im Vergleich starke Aktion der meisten Gummikreaturen den Hunger von Dorsch und Co. besonders zu wecken.

Damit setzt sich das Angeln mit normalen schweren Spinnruten immer stärker durch. Die Methode ähnelt besonders den Angeltechniken auf Zander und auch das Drop-Shoten könnten viele Meeresangler schon als alte Kiste abtun, da sie das mit den Beifängern ja bereits seit Jahren praktizieren.

Das eingesetzte Material reicht vom 25g Jigkopf mit

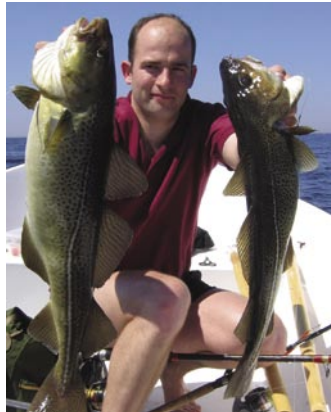
normalem Twister bis zu Spezialköpfen über 500g wie die Giant Jig Heads von Balzer oder andere Modelle mit Zusatzdrillingen oder Befestigungen für Naturköder.

Für das Angeln in der Deutschen Ostsee nehmen wir sehr gerne normale Jigköpfe zwischen 35g und 60g in den Hakengrößen 4/0, 5/0 und 6/0. Dazu passend verschiedene Gummifische, wobei sich Modelle aus den USA von Luncker City als besondere Fischmagneten erwiesen haben. Fin-S, Saltshaker und auch große Hell Gies zählen beispielhaft zu diesen Ködern.

Fast alle Gummis kann man dann noch etwas aufrüsten mit aufgeklebten Augen und auch durch Festkleben des Fisches am Bleikopf selbst, damit der Gummi nicht so leicht vom Haken gezogen werden kann. Bei größeren Gummis kann man ruhig zusätzlich einen „Angstrilling“ im hinteren Bereich befestigen. Bei der Farbwahl sind unserer Erfahrung nach eher gedeckte Farben angesagt. Braune, grüne bis hin zu völlig schwarzen Gummis

für sonnige klare Tage sind erste Wahl. Auch Glitteranteile im Gummiköder können die Lockwirkung deutlich steigern. Als Ruten reichen kräftige Spinnruten mit 80g oder 150g maximalem Wurfgewicht völlig aus und dazu eine 4000 er Rolle mit dünner geflochtener Schnur (0,12-0,17). In diesem Sinne sollte man immer mal einige Gummis in der Kiste vorrätig halten und sie alternativ zum Pilker austesten.

Jonas Müller



Zum Autor:

Der Autor Jonas Müller ist selbst seit vielen Jahren begeisterter Angler und hat sich mit der Firma Angeljoe als Branchenkenner erfolgreich auf den Verkauf von Angelgeräten und Zubehör spezialisiert.
mueller@angeljoe.de
www.angeljoe.de

Anzeige



MEIN ANGELLADEN

AngelJoe

- RIESEN KUNSTKÖDERSORTIMENT MIT ALLEM FÜR DAS MODERNE RAUBFISCHANGELN
- NEUE MEERES- & NORWEGENABTEILUNG
- SUPER AUSWAHL AN FUTTER UND LEBENDKÖDERN
- TOP KARPENTACKLE



NEUERÖFFNUNG IN POTSDAM AM
27.03.2010

MIT DABEI SIND: • TEAM DAIWA
• TEAM SHIMANO
• TEAM PURE FISHING
• TEAMANGLER VON YO-ZURI,
SWAT FISHING, CAMO-TACKLE
UVM.



• ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR: 10-19 UHR
SA: 9-15 UHR

• FRANZ-JACOB-STR. 16-18
10369 BERLIN

• GERLACHSTR. 10
14480 POTSDAM

MEHR INFOS AUF WWW.ANGELJOE.DE



TEL.: 030/97606420

Fisch des Jahres 2010

Die Karausche (*Carassius carassius*)



Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) haben die Karausche zum Fisch des Jahres 2010 gewählt.

Damit soll ein wenig bekannter, aber dennoch interessanter Fisch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zudem soll darauf hingewiesen werden, dass die Karausche durch Gefährdung und Verlust ihrer Lebensräume in unseren heimischen Gewässern immer seltener wird.

Die Karausche ist eine äußerst genügsame und robuste Fischart. Bevorzugt lebt sie in kleinen, pflanzenreichen und stehenden Gewässern, kann aber auch in Flüssen mit geringer Strömungsgeschwindigkeit und im Brackwasser vorkommen. Aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit ist sie selbst in kleinsten, sauerstoffarmen und verschlammten Dorftümpeln zu finden. Wenn das Gewässer austrocknet, kann sich die Karausche im Schlamm vergraben und einige Tage überleben. Sie kann bis zu fünf Tage ohne Sauerstoff auskommen und gilt deshalb im Tierreich als „Meister im Luftanhalten“.

Über den Winter verfällt die Karausche, eingegraben im Schlamm, in eine Art Winterstarre und kann sogar vom Eis eingeschlossen überleben. Ihr Stoffwechsel ist dann deutlich eingeschränkt. Sobald die Temperaturen steigen erwacht die Karausche wieder zum Leben. Die Karausche gehört zur Familie der Karpfenfische (Cyprinidae). Sie hat einen gedrungenen, hochrückigen Körper und ein kleines, endständiges Maul. Die Färbung ist grau über grünlich bis zu messinggelb. Sie ist leicht mit einem jungen Karpfen zu verwechseln, hat aber im Gegensatz zu diesem keine Barteln. Leicht zu verwechseln ist sie mit dem ebenfalls zu den Karpfenfischen ge-

hörenden Giebel. Die mittleren Größen liegen bei 20 bis 35 cm, wobei auch eine Länge von 50 cm und ein Gewicht von mehr als 3 kg möglich sind.

Karaschen ernähren sich von Kleintieren aller Art, wie z.B. Zuckmückenlarven, Wasserflöhen, Würmern und Schlamm-schnecken sowie pflanzlichen Stoffen.

Die Geschlechtsreife tritt meist im dritten bis vierten Lebensjahr und bei einer Länge von 10 bis 15 cm ein. Die Karausche ist ein Sommerlaicher. Von Mai bis Juli heften die Weibchen 150.000 bis

300.000 klebrige, 1 bis 1,5 mm große Eier portionsweise an Wasserpflanzen.

Je nach Wassertemperatur schlüpfen die Larven nach drei bis sieben Tagen. Nach drei bis vier Jahren werden sie mit einer Länge von etwa 8 bis 15 Zentimeter geschlechtsreif.

Die Karausche ist heute über nahezu ganz Europa verbreitet und fehlt nur in Spanien, Mittel- und Süditalien sowie in Nordfinland. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet ist nicht genau nachweisbar und liegt vermutlich in Osteuropa und Asien.

In unseren heimischen Gewässern ist in den vergangenen Jahren ein starker Rückgang der Karausche zu beobachten. Regional, wie beispielsweise in Nordrhein-Westfalen, gilt sie als stark gefährdete Art, in Bayern steht sie auf der Vorwarnliste. Die Ursachen hierfür liegen in erster Linie in der Veränderung ihres Lebensraumes durch Ufer- und Querverbauungen, Regulierungsmaßnahmen oder Schadstoffbelastungen, wovon natürlich auch alle anderen Fischarten betroffen sind.

Die Karausche bevorzugt dicht verwachsene kleine Auengewässer, die gelegentlich überflutet werden. Der Verbau von flachen Uferzonen wirkt sich daher besonders nachteilig auf die Bestände aus. Besonders für die Karausche ist es daher wichtig mehr Überschwemmungsgebiete zu schaffen damit sie sich wieder in kleinen Auentümpeln ausbreiten kann. Schutz und Wiederherstellung des natürlichen Lebensraums kommen übrigens nicht nur der Karausche zugute, sondern sichern vielen verschiedenen Arten, die durch menschliche Eingriffe in die Gewässerstrukturen in ihrem Fortbestand gefährdet sind, das Überleben.

V. i. S. d. P.

Verband Deutscher Sportfischer e. V.

Peter Mohnert

Präsident

Die Karausche

Broschüre zum Fisch des Jahres 2010

Cerwenka, A., Schubert, M., Belanyecz, H., von Lukowicz, M. und S. Hanfland 2010, 32 S., VDSF e.V. (Hrsg.)
Preis: 6,00 €



ISBN: 9783981203226

Der VDSF, das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz, die Bundesanstalt für Naturschutz und der Verband Deutscher Sporttaucher haben die Karausche zum Fisch des Jahres 2010 erkoren. Im vorliegenden Band der Reihe zum Fisch des Jahres wird auf die systematische Stellung der Karausche im System der Fische eingegangen, bevor das Aussehen und die wichtigsten Bestimmungsmerkmale, die sie vom nah verwandten Giebel unterscheidbar machen, beschrieben werden. In den folgenden Kapiteln werden der Lebensraum und die Biologie dieser Fischart ausführlich vorgestellt und dabei vor allem auf die außergewöhnliche Toleranz der Karausche gegenüber Sauerstoffmangel eingegangen. Wichtige Texte befassen sich dann mit der historischen und aktuellen Verbreitung und Gefährdung der Karausche. Die Abnahme der Bestände in vielen Teilen Deutschlands und Österreichs waren letztendlich der Grund, auf diese wirtschaftlich eher unbedeutende Art mit der Wahl zum Fisch des Jahres aufmerksam zu machen. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und die wieder herausragenden Fotos machen das Heft für alle Leser interessant, die sich mit Fischen oder Kleingewässern beschäftigen.

Thomas Struppe

11. Berliner Naturschutztag

Unter dem Motto „Berliner Gewässer im Fokus“ veranstaltete der NABU Berlin am 21.02.2010 den 11. Berliner Naturschutztag in der Jerusalemkirche.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des NABU Berlin, Torsten Hauschild, und einem Grußwort der Senatorin für Stadtentwicklung, Frau Junge-Reyer, hielten die Herren Stork und Nabrowsky eine Laudatio zum 20-jährigen Jubiläum des NABU Berlin. Besonders wurde auf die Geschichte in der Wendezeit eingegangen als sich die Naturschutzverbände aus dem ehemaligen Ostberlin mit dem Berliner Bund für Vogelschutz zum NABU zusammenschlossen. Nach dieser etwas längeren Einführung stieg man in das Thema ein und Prof. Dr. Succow legte die Bedeutung von Mooren für den Klimaschutz dar. Die weltweit großen Moorflächen sind eine bedeutende Senke für Kohlenstoff und Nährstoffe, die so dem Kreislauf entzogen und gespeichert werden. Erst der Mensch greift hier ein und sorgt durch Entwässerung von Moorflächen für eine Remobilisierung der Stoffe, die so zusätzlich den Stoffkreisläufen wieder zugeführt werden. Zum Abschluss seines Vortrags zitierte er Frederic Vester mit den Worten: „Warum versuchen wir immer wieder die Natur zu überlisten, ein System, das es geschafft hat, in Millionen Jahren nicht Pleite zu machen“.

Nach der Kaffeepause wurde die Preisverleihung für den diesjährigen Fotowettbewerb „Vögel in Berlin“ vorgenommen. Das Siegerfoto zeigte zwei raufende Nebelkrähen in der Luft. Jörg Gelbrecht berichtete im Anschluss an die Preisverleihung noch einmal über die Stoffumsetzung in Mooren und was bei Renaturierungen von Mooren aus Naturschutzgesichtspunkten zu beachten ist. Die Wiedervernässung von Moorflächen führt unter Umständen zumindest anfangs zu einer starken Freisetzung von Nährstoffen und Methan. Martina Wagner von der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung stellte im Anschluss dann die Situation der Berliner Moore vor. Alle Moore in Berlin sind in einem eher schlechten Zustand und in ihrem Bestand bedroht.

Nach der Mittagspause kam dann ein Vortrag von Prof. Dr. Barjenbruch von der TU Berlin über die Auswirkungen der Siedlungswasserwirtschaft auf die Oberflächengewässer. Er gab einen Überblick über die historische Entwicklung des Abwassersystems und der Misch- bzw. getrennten Regenwasserkanalisation. Ein wichtiger Aspekt waren dann die Einträge aus den unterschiedlichen Quellen (Straßenablauf, Klärwerke), die die Berliner Oberflächenge-

wässer belasten.

Camillo Kitzmann stellte dann den Elsensee im Osten Berlins vor. Ein Gewässer, das sich in einem oligotrophen Zustand befindet und als Brutgebiet von Wasservögeln von herausragender Bedeutung ist. Das Gewässer ist jedoch an einen Investor verkauft worden, obwohl es sich um ein nach Berliner Naturschutzgesetz geschütztes Biotop handelt, das entsprechenden Beschränkungen unterliegt. Bei einer maximalen Gewässertiefe von 14 m liegt aufgrund des klaren Wassers die Untergrenze für das Wachstum von Makrophyten bei 12 m. Auf



die Frage, wie der Fischbestand des Gewässers aussieht, wurde vom Redner berichtet, dass hierzu keine Untersuchungen vorliegen und hierauf auch nicht der Fokus liegt. Das Gewässer wird nicht fischereilich bewirtschaftet und soll auch keinen Fischbestand bekommen (durch Besatz). Ein auf einer Unterwasseraufnahme erkennbarer Hecht, wurde mit den Worten kommentiert, der Sorge dafür, dass die den Schlamm aufwühlenden karpfenartigen Fische kurzgehalten werden.

Der Vortrag über den Vogel des Jahres, den Kormoran, hielt Dr. Stefan Schwill vom NABU Mecklenburg-Vorpommern. Der Moderator des Nachmittags, Herr Altenkamp, wünschte sich eine Versachlichung der Kormorandiskussion, die die Fakten berücksichtigen sollte. Herr Schwill zeigte anfangs eine Graphik zur Bestandsentwicklung des Kormorans in Europa, der seit seiner Unterschutzstellung 1979 eine rasante Vermehrung aufweist. Da sich die Bestandszunahme in den letzten drei Jahren abgeschwächt hat, schließt er auf eine Stagnation des Bestands. Derzeit gibt es ca. 300.000 Brutpaare und insgesamt etwa 1,2 Mio Kormorane in Europa. Er gestand ein, dass Kormorane zweifelsfrei an Teichwirtschaften Schäden verursachen,

auch an bestimmten Fließgewässerregionen der Mittelgebirge sind Schäden möglich. Aufgrund der angeblichen Schäden wurden, in den letzten Jahren ca. 20.000 Kormorane von Jägern abgeschossen. Bei dem Versuch die von Fischern immer wieder behauptete Nahrungspräferenz des Kormorans für „Edelfische“ zu widerlegen, stellte der Redner in einem Tortendiagramm das Nahrungsspektrum von Kormoranen aus einem Binnensee in Plön dar. Danach fressen die Kormorane dort überwiegend Barsche, Stinte und Rotaugen. Im weiteren Vortrag legte Herr Dr. Schwill dann dar, dass ein Management kaum Erfolg haben kann. Da Vögel allgemein in der Lage sind auf Bestandschwankungen schnell zu reagieren, stellte er Berechnungen vor, nach denen bereits 0,5 Kormorane als Nachwuchs je Brutpaar ausreichen, um die Population auf dem jetzigen Niveau stabil zu halten. Derzeit liegt die Nachwuchsrate aber bei 2,0-2,7 Jungen/Brutpaar.

Im abschließenden Vortrag über die Wiedervernässung der Lietzengrabenbenniederung mit Klarwasser aus Berliner Kläranlagen wurde über eine starke und erfreuliche Zunahme der brütenden Wasservögel berichtet. Selbst seltene Arten wie die Rohdommel oder die Zwergdommel kommen hier wieder vor.

Fazit der Tagung: Das Thema hieß „Berliner Gewässer im Fokus“. Bis zur Mittagspause beschäftigte sich nur ein einziger Vortrag mit einem Berliner Moor. Ob Moore als Gewässer anzusehen sind, bleibt fraglich. Immerhin wurden nachmittags mit dem Elsensee und dem Lietzengraben zwei echte Gewässer behandelt. Würde man auf der Straße Passanten nach den wichtigsten mit Gewässern verbundenen Tieren fragen, erhielte man als häufigste Antworten vermutlich „Enten“ und „Fische“. Leider kam die zweite Tiergruppe, die durchaus im Lebensraum Gewässer als normal anzusehen ist nur in Form eines Fotos vor, auf dem ein Haubentaucher einen Babyhecht im Schnabel hatte. Ansonsten ist der NABU an dieser Tiergruppe offenbar nicht interessiert (vgl. Diskussionsbeitrag Elsensee und Kormoranvortrag). Erinnert man sich dann an die Laudatio zum 20-jährigen Bestehen des NABU Berlin, so fragt sich der geneigte Zuhörer, ob der Name „Bund für Vogelschutz“ nicht doch der ehrlichere wäre. „Natur“ ist mehr als nur Vögel. Im Bezug auf das Motto der Veranstaltung „Berliner Gewässer im Fokus“ hat der NABU aus meiner Sicht in der Mehrheit das Thema verfehlt, was allerdings die Qualität der Vorträge in keinsten Weise beeinträchtigte. Sie waren wie auch im Vorjahr gut gehalten und haben zu interessanten Diskussionen geführt.

Thomas Struppe
www.zeilenfischer.de

Clever und erfolgreich angeln

Thomas Gretler
2010, 93 S. zahlr. Abb.,
Fotos u. Tab., inkl. DVD,
Frank-Kosmos-Verlag
GmbH

Preis: 9,95 €

ISBN 9783440123089

Der Autor geht einem anderen Ansatz nach als die meisten anderen Angelbücher. Er versucht, zuerst naturwissenschaftliche Grundlagen über die Sinnesleistungen der Fische zu vermitteln. Anschließend geht er auf die Ernährungsgewohnheiten verschiedener Fischarten und die unterschiedlichen Gewässertypen, in denen sie leben, ein. Für 20 Fischarten werden daraus dann Tipps zum Wo, Wann und Wie des Fangs abgeleitet. Im abschließenden Kapitel geht es dann darum, wie man die Großen findet und an den Haken bekommt. Das Buch bietet somit auch eine schnelle Einführung in die wichtigsten Bereiche der Fischbiologie und Gewässerkunde, die



auch für die Anglerprüfung eine Rolle spielen. Das aus diesem Wissen abgeleitete

Motto "Denken wie ein Fisch" kann tatsächlich für den Fang Erfolg hilfreich sein.

Die beigelegte DVD "Der Allround-Angler" zeigt vor allem Drillbilder des englischen Anglers Matt Hays, der an Fließ- und Stillgewässern Döbeln, Barschen, Hechten und Karpfen nachstellt. Selbst der Drill eines Hais vor Australien findet sich auf der DVD. Das auf der DVD präsentierte, in England traditionelle

Catch and Release sollte man sich als deutscher Angler nicht zum Vorbild nehmen, da man hierzulande einem Fisch nicht ohne Grund Stress zufügen darf. Dennoch sind die Aufnahmen toll anzusehen und lassen einen schon in Gedanken selber mit den im Buch beschriebenen neuen Tricks kapitale Fische drillen.

Thomas Struppe
www.zeilenfischer.de

Spinnfischen

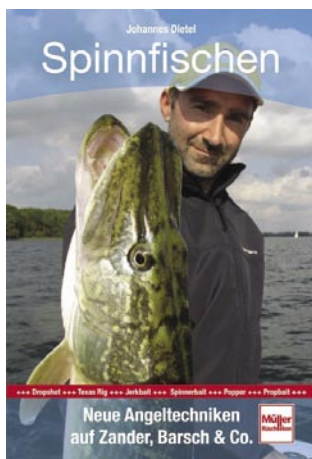
Neue Angeltechniken auf Zander, Barsch & Co.

Dietel, Johannes;
2008, 128 Seiten, 100Abb.,
Müller Rüschklikon Verlag
Preis: 24,90 €
ISBN: 9783275016709

Wie der Titel schon erahnen läßt, geht es in diesem Buch um die neuen Angeltechniken für das Spinnfischen, die vorrangig auf den Fang von Barsch, Zander und Hecht angewandt werden.

Der bekannte Spinnangler Johannes Dietel erklärt dem Leser ausführlich die verschiedenen Techniken, Taktiken, Montagen sowie verschieden Köder-, Jigkopparten und Angelplätze zum Spinnfischen. Sehr ausführlich werden die neuen Montagen aus Amerika behandelt, wie zum Beispiel „Wackystyle“-fischen, sowie Splitshot-, Dropshot-, Texas-, und das Carolina-Rig in all ihren Varianten und Ausführungen. Diese werden in zahlreichen farbigen Skizzen dargestellt um den Anfänger und Profi zu zeigen wie die Montagen aufgebaut werden und wie man sie fischt.

Aufgeteilt in drei, nach Ködermaterial unter-



schiedene Kapitel (Gummi, Holz & Plastik, Blech) ist das Buch sehr gut strukturiert aufgebaut und sehr verständlich geschrieben. Jeder Fachbegriff wird erläutert um den

Leser nicht im Dunkeln stehen zu lassen oder mit Fachbegriffen zu erschlagen. Letzte Fragen der Köderführung werden ebenfalls in zahlreichen Skizzen erläutert. Selbst der perfekte Lauf eines Wobblers wird dargestellt um den Leser zu vermitteln wie ein Wobbler laufen sollte damit der Zielfisch denkt, dass er eine leichte Beute ist.

Egal ob man neues zum Angeln mit Blinker, Spinner, Wobbler, Jerkbait, Stickbait, Gummiköder, Spinnerbaits oder Zocker erfahren will, es werden alle

wissenswerten Informationen zu den Ködern gegeben.

Mein Fazit:

Ob es nun ums Jerkbait-Fischen auf Hecht, Gummifischangeln auf Zander oder Hardbait-Fischen auf Barsch geht ist völlig egal, denn der Autor erklärt alles sehr ausführlich und anschaulich. Jeder Spinnangler, ob nun Anfänger oder Profi kann aus diesem Buch etwas dazu lernen. Es ist oder könnte „DIE“ Bibel für Spinnfischer sein/werden.

Steven Behm
www.barsch-fanatic.de

Das Angelbuch für Kids

Thomas Gretler

2010, 80 S., 106 Abb. u. Fotos, inkl. 70 min. DVD, Frank-Kosmos-Verlag GmbH

Preis: 12,95 €

ISBN: 9783440123072



Als Jugendsportwart unseres Landesverbands wurde ich in der Vergangenheit oft angesprochen welche Bücher zum Angeln als Einstiegs-hilfe für Kids geeignet seien.

Zu damaliger Zeit konnte ich noch keine Empfehlungen geben. Also habe ich mich mit dieser Thematik beschäftigt. Das neu erscheinende „Angelbuch für Kids“ fiel mir dabei besonders auf, da es neben vielen Informationen noch bebilderte Steckbriefe zu den meisten Fischen sowie eine DVD mit Videosequenzen aus der Angelei mitbringt.

Dem Leser werden zuerst grundlegende Kenntnisse über das Leben und Vorkommen der Fische im Gewässer vermittelt. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit der Angelausrüstung, Knotenkunde, Wurftechniken und verschiedenen Ködern. All das wird anschaulich mit zahlreichen Fotos und vielen „Tipps“ und „Tricks“ beschrieben, z.B. das Knoten, bevor sie zusammengezogen werden, angefeuchtet werden sollten, da die Knoten dann besser halten und die Schnur geschont wird. Das Thema Praxis wird mit ermunternden Worten und guten Ratschlägen zum Ende behandelt.

Für „Lesefaule“ liegt eine Video-DVD (1 mal 1 des Angelns) bei, die folgende Themen behandelt: Stipp-, Match-, Feeder-/Futterkorb- und Raubfischangeln. Tolle fischreiche Sequenzen am Wasser sind mitzuerleben.

Beim Lesen dieses Buches wurde mir klar, dass ich als Jugendlicher gern solch eine Hilfe besessen hätte, um Fragen und Antworten zu erhalten, statt dessen musste ich den „Uncoolen Alten“ des Vereins alles entlocken. Vom Alter her würde ich dieses Buch für Angler ab 10 Jährigen empfehlen. Dies soll aber nicht bedeuten, dass die „uncoolen Alten“ nicht auch noch etwas aus dem Buch bzw. der DVD lernen können.

Markus Lakomy

Neues aus der Wassersportkommission

Die Wassersportkommission ist ein Instrument des LSB, in dem alle Wassersporttreibenden Verbände vertreten sind. So also auch der VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.. Diese Kommission tritt in unregelmäßigen Abständen, ca alle 1 bis 2 Monate zusammen. Hier werden alle Themen, wie finanzielle Aufwendungen für Wasserflächen u. a. besprochen und dann nach Möglichkeiten gesucht, um den kostentreibenden Verordnungen und Gesetzen entgegen zu wirken. Allerdings nicht immer mit Erfolg. Somit ist seit längerer Zeit, letztmalig am 12.01.09, Thema dieser Kommission, die Gebührenanhebung der Wasser- u, Schifffahrtsdirektion Ost (diese Behörde hat nichts mit der ehemaligen DDR zu tun) in zum Teil unerschwinglicher Höhe, erörtert worden. Die Gebühren wurden für Wasserflächen in stark, mittel und mäßig frequentierte Nutzung eingeteilt. Was immer das heißen mag. Die Begründung: Es würde sich hier um marktübliche Entgelte handeln. Hier ergibt sich die Frage, wie kann ein Monopolist, der die Wasser – und Schifffahrtsdirektion zweifelsfrei ist, über marktübliche Preise

reden. Sie bestimmt schließlich alleine die Preise. Die Wassersportkommission bleibt also am Thema. Also auch der LV. Das nächste Thema ist die am 30.04. 2008 abgelaufene Sportanlagen Nutzungsvorschrift (SPAN). Diese wurde Am 01.05.1998 installiert, um einen Wildwuchs innerhalb aller Senatsdienststellen in der Preisvergabe für entsprechende Pachtgrundstücke für gemeinnützige Vereine zu verhindern. Es sieht aber so aus, als ob es nicht wesentliche Veränderungen der Pachtgebühren geben wird. Dies ist der Wissensstand bei Erstellung dieses Berichtes. Der VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. ist seinen Mitgliedern verpflichtet und engagiert sich auch hier. Somit die Bitte an alle Mitglieder: Betreibt Werbung für den LV. Nur ein mitgliederstarker Verband kann etwas bewirken.

HaViPli

Nachtrag:

Wie der Redaktion kurz vor Drucklegung mitgeteilt wurde, findet die zweite und dritte Lesung über die Festsetzung des Pachtzinses für Steganlagen auf Bundeswasserstraßen am 17.03.2010 im Deutschen Bundestag statt. Über die Ergebnisse wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

Hier etwas vom Flurfunk:

Laut nicht bestätigter Meldungen soll die Nachnutzung des Flughafen Tegels nach Beseitigung der Landebahnen mit einer künstlichen Wasserfläche, in einer Länge von bis zu 3000m und einer Breite von ca. 500m ausgebaut werden. Die Ruder-, Kanu- und Wasserskiverbände sollen Konzepte für die zukünftige Nutzung erarbeiten. Hier sollen dann internationale Wettkämpfe stattfinden.

HaViPli

Neue Angelkarten vom AV Wels e.V.

Anlässlich seines 80-jährigen Bestehens gibt der Angelverein AV Wels e.V. bekannt, dass für dieses Jahr das Nachtangeln auch für Gastangler an den Vereinsgewässern, dem Schlachtensee und der Krumpfen Lanke, möglich ist. Die Tagesangelkarte mit Nachtangelgenehmigung ist 24 Stunden ab einem, vom Angler gewählten Zeitpunkt gültig und kostet 15 EUR. Die Monatsangelkarte mit Nachtanglerlaubnis kostet 45 EUR und die Jahresangelkarte 90 EUR. Das Angebot ist erstmal auf dieses Jahr beschränkt.

AV Wels e.V.

Kleinanzeigen:

Krankheitsbedingt von Privat zu verkaufen:

Typ: RYBI 435, EW 7/2007 neuwertiger Erstbesitz. Ideales Angelboot.

Länge: 4,35 m

Breite: 1,90m

Motor: 25 PS Johnson (Viertakt) mit Trimm und Tilt

Weiteres Zubehör: Niro-Steckstangenhalterungen, LED-Beleuchtung, Farbchlot und vieles mehr.



Neuwert über 12000,- €

Liegeplatz: Stößensee

VB.: 9750,- €

Tel.: 030/3613405 oder 612 95 430

Mail: domdos100@web.de

Diverse Angelruten und Rollen zu verkaufen

U.a. enthalten: 4 Eisangeln, 2 Stippruten (Cormoran, 5m u. 6m), eine Brandungsrute (Balzer, 3,5m), eine Pilkrute (YAD, 2,4m, WG bis 250g), eine alte Vollglasrute (zweiteilig) sowie eine leichte Teleskopspinnrute (DAM, 2,10m WG bis 40g), eine Rutentasche, 3 Stationärrollen mit Rollentische, eine Sitzkniee.

Komplett-

preis:
VB 170,- €

Tel.:

0174 / 5379884



Verkaufe 3 Stationärrollen (Shimano Titanos XT 1000) und 4 passende Ersatzspulen (6000). Die Rollen sind neuwertig, sie wurden nur einige Male für Castingweitwurf benutzt.

Preis:

VB 75,- €/Rolle (Neupreis 150,- €)

VB 30,- €/Spule (Neupreis 50,- €)

Tel.: 030/3623862

Mail: wolfgang-zepke@freenet.de

Verkaufe neuwertiges Shimano-Fahrrad 28", 14 Gänge, Beleuchtung nach StVO, Federsattel u. Gepäckträger, Neupreis ca.



700,- €.

VB.: 450,- €

Tel.: 030/3613405 oder 612 95 430

Mail: domdos100@web.de

www.fischersfritze.eu

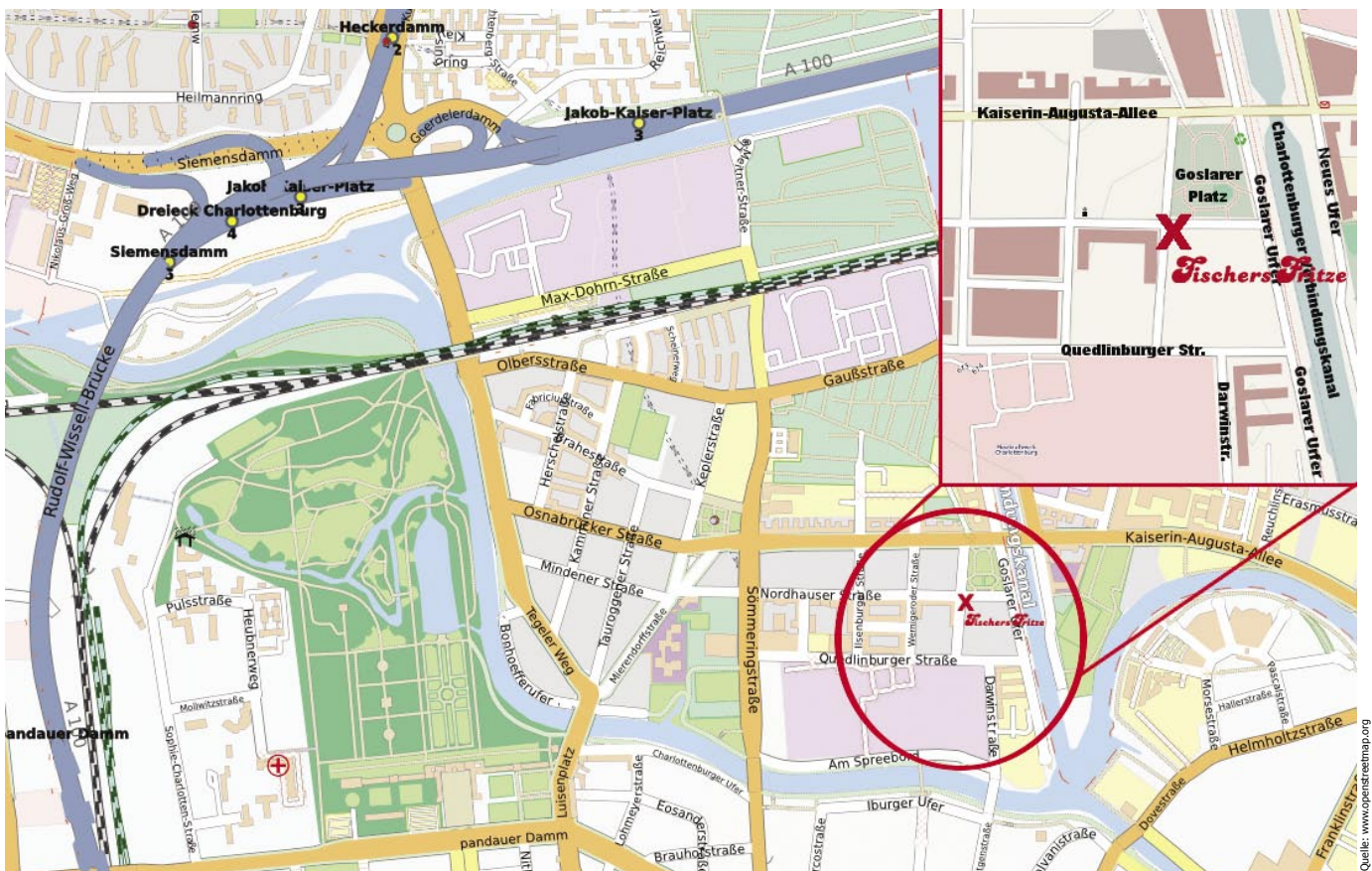
Fischers Fritze

Der Spezialist für Raubfisch und Mee(h)r !

Goslarer Platz 6 - 10589 Berlin

Tel: 030 / 340 98 610

Inhaber: Alex Schöne



Mo-Fr 10:00-20:00 Uhr, Sa 10:00-16:00 Uhr